

forderte Eingliederungsmaßnahmen, die vom »Schloß« nicht mehr bewältigt werden konnten. Der Bedarf an Beschäftigungsmöglichkeiten und gleichzeitig die Nachfrage der angewachsenen Bevölkerung erzwang und ermöglichte neue Wege. Der Bevölkerung von Haimhausen, Altbürgern wie Neubürgern, war nun die Aufgabe und die Chance gestellt, ein modernes, lebensfähiges Gemeinwesen zu schaffen, das sich aus seinen eigenen Interessen und Möglichkeiten heraus fruchtbar weiterentwickelt.

Hierbei kam Haimhausen nicht nur seine gute Verkehrslage und das Nordwärtsrücken der Landeshauptstadt zugute. Wäre Haimhausen 1945 in seiner Grundstruktur ein reines Bauerndorf gewesen, hätten die gegenwärtigen Erfolge nie erzielt werden können. Erst seine seit dem

Mittelalter durchlaufene Entwicklung schuf die inneren Voraussetzungen dafür, daß Haimhausen jetzt ein voll funktionsfähiges Kleinzentrum werden kann.

Anmerkungen:

- ¹ Stadtarchiv München, Fremdbestand 21/I.
- ² HStA München, Kurbayern, Urk. Nr. 29114.
- ³ Ind. Urk. Nr. 616.
- ⁴ Ind. Urk. Nr. 1535.
- ⁵ Ind. Urk. Nr. 1609.
- ⁶ Die nachstehenden Ausführungen basieren überwiegend auf einer Auswertung der Pfarrmatrikel von Haimhausen.
- ⁷ Pankraz Friedl: Die Landrechte Dachau und Kranzberg. München 1958.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Gerhard Hanke, 806 Dachau, Johann-Pflügler-Straße 2.

Die Herkunft der älteren Haimhauser Familien

Von Dr. Gerhard Hanke

Nach dem Lesen des vorangegangenen Beitrages über »Haimhausen und seine Bevölkerung im Wandel der Zeit« wird es verständlich, daß es in Haimhausen nur relativ wenige wirklich altansässige Familien gibt. Die schweren Lebensbedingungen und die hierdurch hervorgerufenen Umschichtungen, vor allem seit Beginn des vergangenen Jahrhunderts, ließen viele alte Geschlechter zumindest im Mannesstamm aussterben oder abwandern. So mußten immer wieder neue Familien nachrücken. Als Ergebnis sind die Vorfäter von nur vier heute in Haimhausen ansässigen Geschlechtern bereits vor 1800 nach Haimhausen gekommen; nur 20 sind hier länger als 100 Jahre ansässig.

Von der großen Zahl der im Laufe der Zeit insgesamt Zugewanderten konnte sich nur ein geringer Teil bis zum heutigen Tage fortsetzen. Überwiegend behaupteten sich Handwerker sowie diejenigen, denen eine Einheirat geboten wurde. Demgemäß waren von den zugewanderten Vorfätern der mindestens seit 1917 in Haimhausen ansässigen 48 Geschlechter 19 als Handwerker, 17 als Tagelöhner, fünf als Gütler, je zwei als Bauern und als Gewerbetreibende und je einer als Mesner, als Kutscher und als Fuhrknecht in den Ort gekommen. Unter den Handwerkern finden wir Sattler, Weber, Bäcker, Schäffler, Schmiede, Wagner, Schuhmacher, Zimmerleute, Schlosser, Schreiner, Maurer und Schneider; unter den Gewerbetreibenden einen Kramer und einen Wirt. Nur etwa die Hälfte der Zuwanderer, nämlich 22, heirateten eine Einwohnerin von Haimhausen; doch in 13 Fällen war auch der Vater der Frau selbst ein Zuwanderer und in weiteren vier Fällen der Großvater der Frau. Letztlich nur in drei Fällen waren die Vorfäter der Frau vor 1700 in Haimhausen ansässig. Durch wiederholte Einheirat blieb allein der Kurzhof seit dem Dreißigjährigen Krieg im Besitz der Familie. Die insgesamt starke Fluktuation macht deutlich, wie stark die Bevölkerungssituation in Haimhausen von der in den umliegenden Siedlungen abweicht.

Nachfolgend sollen nun die vor 1918 zugewanderten Vorfäter der noch heute in Haimhausen ansässigen Familien

in zeitlicher Reihenfolge verzeichnet werden. Das vorangestellte Jahr gibt dabei jeweils den Zeitpunkt der Zuwanderung an.

- 1754 Der Sattler Simon *Nefzger*, Bauernsohn aus Staudhaim bei Rain am Lech, heiratet die Tagelöhnerstochter Anna Maria Huber von Burghausen bei Freising.
- 1760 Der Weber Lorenz *Pallauf*, Weberssohn aus Günzenhausen, heiratet die Weberstochter Ursula Müller von Haimhausen. Die Müller sind eine bereits vor 1656 in Haimhausen ansässige Weberfamilie.
- 1763 Der Tagelöhner Matthias *Keferloher*, Tagelöhnerssohn aus Eching, heiratet Maria Eyringer von Deutenhausen.
- 1787 Der Bäcker Simon *Mayerbacher*, Bäckerssohn (ohne Herkunftsangabe), heiratet die Bauerntochter Ursula Hitt von Haimhausen. Deren Vater Matthias Hütt kam 1748 aus Durchsamsried und heiratete die Bäckerstochter Ursula Clas von Haimhausen.
- 1806 Der Mesner Martin *Lerchl*, Bauernsohn aus Ottershausen, übernimmt das Mesneranwesen in Haimhausen, heiratet die Mesnertochter Maria Hamer von Haimhausen. Deren Ururgroßvater Martin Hamer, Fischerssohn aus Weichs, kam 1668 nach Haimhausen und heiratete die hiesige Fischerswitwe Katharina Fritz.
- 1807 Der Schäffler Jakob *Hartl*, Schäfflerssohn aus Biberbach, übernimmt Haimhausen 6, heiratet die Schäfflerstochter Anna Schrott von Haimhausen. Deren Urgroßvater Johannes Schrott kam 1695 als Schäffler aus Aplingen (Abling, Gemeinde Bernau?) und heiratete Maria Asam von Biberbach.
- 1811 Der Tagelöhner Martin *Koch*, Gütlerssohn aus Oberpaffenhofen, übernimmt Haimhausen 54 (Am Steig 1), heiratet die Tagelöhnerstochter Maria Radenberger von Haimhausen. Deren Vater Joseph Radenberger kam 1782 als Zimmermann und Tagelöhner aus Amperpettenbach, wo er sich — un-



St. Martin in Amperpettenbach. Engel auf dem Hochaltar-aufsatz.

Foto: Oberstaatsanwalt Heinz Keiscl, München

bekannt woher — vor 1777 ansässig gemacht hatte. 1782 heiratete er als Witwer die Tagelöhnerstochter Katharina Schmid von Haimhausen.

- 1812 Der Bauer Anton *Welshofer*, Bauernsohn aus Arzbach, übernimmt den Kurzhof Haimhausen 32 (Hauptstraße 31), heiratet die Bauerntochter Anna Langenecker von Haimhausen. Deren Vater Jakob Langenecker, Bauernsohn aus Rudelzhofen, übernahm den Kurzhof 1786 durch Heirat mit der Kurzbauerntochter Ursula Sedlmair. Deren Vater, Nikolaus Sedlmair, Bauernsohn aus Inhausen, hatte den Hof 1763 durch Heirat mit Maria Pfanzelter erworben. Die Pfanzelter waren mindestens seit 1670 Besitzer des Kurzhofes.
- 1814 Der Schmied Thomas *Widmann*, Schmiedsohn aus Weichs, übernimmt die Schmiede Haimhausen 29 (Hauptstraße 29), heiratet die Schmiedswitwe Anna Sedlmair, geb. Harreiß von Haimhausen. Deren erster Mann, Anton Sedlmair, war kurz vor 1803 von Amperpettenbach zugezogen.
- 1822 Der Tagelöhner Lorenz *Miesl*, Sattlerssohn aus Gigenhausen, heiratet die Tagelöhnerstochter Ursula Sailler von Giesenbach.
- 1826 Der Wagner Andreas *Käßl*, Bauernsohn aus Gumpersdorf, übernimmt Haimhausen 37 (Hauptstraße 40), heiratet die Wagnerstochter Rosina Scheufler von Haimhausen. Deren Vater Leonhard Scheufler war 1784 aus Benediktbeuern zugezogen und hatte durch Heirat der Wagnerstochter Katharina Schiefer Haimhausen 37 übernommen. Deren

Vater, Bernhard Schiefer, war — unbekannt woher — nicht lange zuvor nach Haimhausen gekommen.

- 1833 Der Tagelöhner Josef *Wallner*, Hüterssohn aus Hohenkammer, heiratet die Tagelöhnerstochter Barbara Lindl von Haimhausen. Deren Vater Michael Lindl, Tagelöhnerssohn aus »Anger im Böhmischesdorf«, Pfarrei Waldmünchen, war 1813 nach Haimhausen gekommen und hat hier die Häuslerstochter Maria Magdalena Bayer aus »Arnstein an der Böhmergrenze« geheiratet. Nach ihm wurde Haimhausen 54 (Am Steig 1) »zum Pfälzer« genannt.
- 1834 Der Bauer Georg *Kranz*, Bauernsohn aus Rudelzhofen, erwirbt den Hechenbergerhof Haimhausen 40 (Hauptstraße 41), heiratet die Bauerntochter Magdalena Hufnagl von Hohenbercha.
- 1837 Der Tagelöhner Franz *Ganter*, Tagelöhnerssohn aus Ottenburg, erwirbt Haimhausen 58 (Brunnfeldstraße 5), heiratet die Hüterstochter Anna Gottermayer von Röhrmoos.
- Kurz vor 1848 Der Schuhmacher Georg *Diemer* (ohne Herkunftsangabe), übernimmt Haimhausen 51 (Amperpettenbacher Straße 6), heiratet die Schuhmacherstochter Walburga Neumaier von Haimhau-



St. Martin in Amperpettenbach. Muttergottes (Ende des 15. Jahrhunderts) am rechten Seitenaltar, mit barocker Krone.

Foto: Oberstaatsanwalt Heinz Keiscl, München

sen. Deren Vater, Joseph Neumaier, war erst kurz zuvor — unbekannt woher — nach Haimhausen gekommen.

- 1853 Der Tagelöhner Georg *Stangl* aus Guggenberg übernimmt Haimhausen 53, heiratet die Tagelöhners- tochter Theresia Juli von Haimhausen. Deren Vater, Michael Juli, war Zimmergesell in Vötting bei Freising. Der Vater der Mutter, der Zimmer- mann Bartholomäus Liebl, stammte aus Unterweil- bach und hatte 1790 Haimhausen 53 (Dorfstraße 8) erworben.
- 1854 Der Tagelöhner Johann *Danner*, Häuslerssohn von Niernsdorf, erwirbt Haimhausen 14 (Dorfstraße 3), heiratet die in Giggenhausen geborene Tagelöhners- tochter Katharina Hechenberger von Haimhausen.
- 1856 Der Gütler Franz Paul *Ganter*, Gütlerssohn aus Eching, erwirbt Haimhausen 18 (Hauptstraße 18), heiratet die Gütlerstochter Anna Kaspar aus Perlach.



St. Martin in Amperpettenbach. Glasgemälde, 1516 gestiftet vom Ehepaar Hanns und Katharina Ligsalz.

Foto: Oberstaatsanwalt Heinz Keisel, München

- 1869 Der Weber Franz Tobias *Ade* aus Karlshuld a. d. Donau, heiratet die Hüterstochter Johanna Artinger von Inhausen, vorher Hohenwart.
- Zwischen 1871 und 1896 Der Zimmermann Korbinian *Hagn* mit seiner Frau Margarethe, geb. Rottenkol- ber, aus Deutenhausen, erwirbt Haimhausen 72 (Pfarrstraße 9).
- Vor 1872 Der Schlosser Joseph *Bredl* (ohne Herkunfts- angabe) mit seiner Frau Franziska, geb. Schacht, wohnt Haimhausen 22 (Bayernstraße 2).
- 1874 Der Zimmermann Joseph *Kopp*, Gütlerssohn aus Kammerberg, erwirbt Haimhausen 61 (Bayern- straße 5), heiratet die Wasenmeisterstochter The- resia Eichner von Haimhausen. Deren Großvater, der Wasenmeister Johann Georg Eichner aus Münchsmünster, hatte sich 1814 durch Heirat mit

der Wasenmeisterstochter Katharina Schlehuber hier ansässig gemacht.

- 1874 Der Wirt Georg *Nörl*, Bauernsohn aus Weiher- bei Nabburg, erwirbt die Tafernwirtschaft Haim- hausen 42 (Hauptstraße 46a), heiratet die Wirts- tochter Theresia Kiening von Amperpettenbach. Ein Verwandter des Georg Nörl, der Wirt Tho- mas Nörl aus Weiher bei Nabburg, hatte 1831 die Wirtstochter Anna Maria Pentenrieder gehei- ratet und die Tafernwirtschaft übernommen. Er hatte aber in drei Ehen keine Kinder und starb 1884. Er wird als besonderer Wohltäter der Kirche in Haimhausen bezeichnet. Die Pentenrieder sind seit mindestens 1654 als Wirte in Haimhausen nachgewiesen.
- 1875 Der Schuhmacher Benno *Westermaier*, Gütlerssohn aus Kranzberg, erwirbt Haimhausen 80 (Am Steig 3), heiratet die Gütlerstochter Anna Hechtl von Haim- hausen. Deren Vater Georg Hechtl, Tagelöhnerssohn aus Asbach, hatte 1851 durch Heirat mit der Güt- lerstochter Anna Faltermair Haimhausen 35 (Haupt- straße 33) erworben.
- 1879 Der Gütler Johann Leonhard *Haider*, Bauernsohn aus Weiher bei Nabburg, erwirbt Haimhausen 7 (Dorfstraße 16), heiratet die Bauern- tochter Barbara Nörl von Weiher bei Nabburg.
- Vor 1883 Der Tagelöhner Michael *Hechtl* aus Tünzhau- sen wohnt Haimhausen 48, heiratet die Wasen- meisterstochter Katharina Eichner von Haimhausen. Diese war eine Schwester der Theresia Kopp (siehe dort).
- 1884 Der Gütler Benno *Zacherl*, Gütlerssohn aus Obern- dorf, erwirbt Haimhausen 8 (Dorfstraße 13), hei- ratet die Gütlerstochter Magdalena Glück von Ampertshausen.
- 1884 Der Kramer Sebastian *Feldhofer*, Gütlerssohn aus Mauern, übernimmt Haimhausen 12 (Dorfstraße 5), heiratet die Kramerstochter Maria Hoheneder von Haimhausen. Deren Großvater, der Schuhmacher Joseph Hoheneder, kam 1819 aus Regensburg, erwarb Haimhausen 12 und heiratete die Wasen- meisterstochter Theresia Schlehuber von Haim- hausen. Deren Urgroßvater wiederum, der Wasen- meisterssohn Anton Schlehuber aus Dorfen, hatte 1692 durch Heirat der Wasenmeisterstochter Maria Hueber die Haimhauser Wasenmeisterei über- nommen.
- 1887 Der Maurer Georg *Schober*, Gütlerssohn aus Sulz- bach bei Pfaffenhofen, erwirbt Haimhausen 17 (Hauptstraße 19), heiratet die Gütlerstochter Ka- tharina Mayerhofer von Milbertshofen bei Giebing.
- Nach 1888 Der Schreinermeister Bartholomäus *Past*, Zim- mermannssohn aus Günzenhausen, erwirbt Haim- hausen 41 (Hauptstraße 43), heiratet die Bauern- tochter Ursula Aigner von Ampermoching.
- 1892 Der Tagelöhner Martin *Braun*, Webers- und Mes- nerssohn aus Maisteig, wohnt Haimhausen 31 (Hauptstraße 28), heiratet die in Haimhausen geborene Dienstmagd Dorothea Breitschaft.

- 1896 Der Kutscher bei Herrn von Haniel, Kaspar *Väth*, Haimhausen 23 (Hauptstraße 27), Bauernsohn aus Esselbach bei Marktheidenfeld, heiratet in Traunstein Anna Mayr von Traunstein.
- 1898 Der Tagelöhner Matthias *Wildgruber*, Tagelöhnersohn aus Fahrenzhausen, heiratet die Gütlerstochter Ursula Haimbacher von Hörenzhausen.
- 1898 Der Gütler Bartholomäus *Niedermair*, Gütlerssohn aus Schcuck, Pfarrei Altfraunhofen bei Vilsbiburg, heiratet die Gütlerstochter Barbara Gamperl von Haimhausen. Deren Vater war vor 1873 von Reichertshausen zugezogen und hatte die Weberstochter Kreszenz Krumm von Haimhausen geheiratet. Deren Großvater wiederum, der Weber Michael Krumm aus Kollbach, hatte sich hier 1810 durch Heirat mit der Weberstochter Maria Salvermoser ansässig gemacht.
- Vor 1900 Der Schuhmacher Max *Reischl* (ohne Herkunftsangabe), erwirbt Haimhausen 31½, heiratet die Kistlerstochter Anna Ziller von Haimhausen 31 (Hauptstraße 28). Deren Urgroßvater, der Maurer Vinzenz Ziller aus Schellenberg bei Hallein, hatte sich 1814 hier ansässig gemacht und die Baderstochter Katharina Jäger von Haimhausen geheiratet.
- Kurz vor 1904 Der Sattlermeister Joseph *Danbofer* (ohne Herkunftsangabe) mit seiner Frau Veronika, geb. Mall, Gütlerstochter von Hattenzell, erwirbt Haimhausen 86 (Hauptstraße 35).
- 1905 Der Tagelöhner Ludwig *Sedlmaier*, Gütlerssohn aus Amperpettenbach, erwirbt Haimhausen 22 (Bayernstraße 2), heiratet die Maurerstochter Anna Grünwald von Fahrenzhausen.
- Kurz vor 1906 Der Tagelöhner Korbinian *Demmel* (ohne Herkunftsangabe) mit seiner Frau Magdalena, geb. Meister, aus Tandern wohnt Haimhausen 14 (Dorfstraße 3).
- 1906 Der Tagelöhner Alois *Obermeier*, Müllerssohn von der Kugelmühle in Niederbayern, heiratet die Gütlerstochter Kreszenz Weiß von Amperpettenbach.
- 1907 Der Zimmermann Johann *Hechenberger*, Gütlerssohn aus Gesseltshausen, erwirbt Haimhausen 91 (Bayernstraße 7), heiratet Katharina Hanrieder von Freising.
- 1907 Der Tagelöhner Johann Bapt. *Steinbart*, Gütlerssohn aus Aiterbach, heiratet die Zimmermannstochter Theresia Hammer von Großnöbich.
- 1908 Der Tagelöhner am Schloßgut in Haimhausen Joseph *Störzer*, Gütlerssohn aus Ottershausen, heiratet die Gütlerstochter Theresia Ostermaier von Röhrmoos.
- 1909 Der Schneidermeister Friedrich *Fuchs*, Kutscherssohn aus München, heiratet die Schuhmacherstochter Katharina Göttler von Haimhausen 72 (Pfarrstraße 9). Deren Vater, Johann Göttler, kam 1870 aus Ampermoching und heiratete die Tagelöhnerstochter Katharina Hörl von Haimhausen.
- 1910 Der Gütler Johann *Sedlmeier*, Tagelöhnersohn aus Unterbruck, übernimmt Haimhausen 62 (Münchener Straße 4), heiratet die Schuhmacherstochter

Kreszenz Euringer von Haimhausen 62. Deren Großvater, der Maurer Joseph Euringer, kam 1866 aus Vohburg und heiratete Kreszenz Gricßmann von Ottershausen.

- Kurz vor 1911 Der Fuhrknecht Friedrich *Bögl* aus Giebing, heiratet die Gütlerstochter Magdalena Hechtl von Haimhausen. Deren Vater, der Tagelöhner Michael Hechtl, kam vor 1883 aus Tünzhausen (siehe dort).
- 1914 Der Tagelöhner Matthias *Sedlmeier*, Gütlerssohn aus Unterbruck, erwirbt Haimhausen 29 (Hauptstraße 29), heiratet die Gütlerstochter Kreszenz Holzer von Großseisenbach.
- 1914 Der Schuhmacher Johann Bapt. *Schäffler*, Schuhmacherssohn aus Ottershausen, erwirbt Haimhausen 68 (Am Steig 2), heiratet die Tagelöhnerstochter Katharina Keferloher von Haimhausen 49 (Sonneneck 1). Deren Urgroßvater, der Tagelöhner Matthias Keferloher, kam 1763 aus Eching (siehe dort).
- 1917 Der Tagelöhner Martin *Messner*, Gütlerssohn aus Gremertshausen, heiratet die Gütlerstochter Katharina Haigl von Aiterbach.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerhard Hanke, 806 Dachau, Johann-Pflügler-Straße 2.



Der hl. Martin, Figurengruppe aus der Kirche in Amperpettenbach. Verwahrt im Pfarrhof Haimhausen.

Foto: Oberstaatsanwalt Heinz Keisel, München